



Wie in einem Wintermärchen zeigt sich die Neuburger „Wichtelhütt'n“ im Hofgarten, wenn es zu schneien beginnt. Seit 16 Jahren betreibt Kalle Grömmer den Ausschank schon, im Jahr 2006 wurde die Hütte zum ersten Mal im Biergarten an der Luitpoldstraße aufgebaut. Dieses Jahr wird es zum Christkindlmarkt eine zweite Bude im Schlosshof geben.

# Weihnachtstrunk im Märchenland

**Heimat-Serie** Die Neuburger „Wichtelhütt'n“ ist eine Ergänzung der etwas anderen Art zum Weihnachtsmarkt. Angefangen hat alles mit einer spontanen Idee und nur 40 Litern Punsch

VON SEBASTIAN HOFMANN

Der Name klingt schon wie aus einem Märchen und am schönsten ist es dort, wenn es draußen eisig kalt ist und der Schnee unter den Schuhen knirscht. Dann nämlich steigen aus den vielen kleinen Tassen duftende Dampfwolken auf und die Stimmung schlägt erst so richtig über. Aber es wäre gelogen, zu sagen, nur bei diesen Bedingungen herrscht im Hofgarten während der Weihnachtszeit Betrieb. Es kann sogar nieseln oder gar regnen und trotzdem tummeln sich Dutzende Menschen um die kleine Holzhütte

*Was ist Heimat? Wo ist Heimat? Wie fühlt sich Heimat an? Hinter diesem Begriff verbergen sich viele Facetten. Es kann ein Mensch sein, mit dem man sich besonders verbunden fühlt oder ein Ort, mit dem man heimatliche Gefühle verbindet. Aber auch historische Ereignisse können ein Gefühl von Heimat vermitteln im Sinne von: Dort, wo das passiert ist, da bin auch ich daheim. Heute geht es mit der „Wichtelhütt'n“ von Kalle Grömmer und Rüdiger „Junior“ Mahlo an einen Ort, den ein echter Neuburger zu Weihnachten einfach aufsuchen muss.*

herum. Sie ist längst zum Kult geworden und wer ein richtiger Neuburger ist, der stattet ihr mindestens ein Mal pro Saison einen Besuch ab, der „Wichtelhütt'n“. Nicht nur der Name klingt märchenhaft, auch ihre Entstehungsgeschichte ist eine besondere. Es war die Idee aus einer Laune heraus, die alles ins Rollen brachte – besser: den Punsch in die Tassen. Vor 16 Jahren war es, als Kalle Grömmer hörte, dass in der Färberstraße eine Glühweinbude frei wurde. Der Fanfarenzug Ottheinrich hatte diese im Jahr zuvor während der Adventszeit betrieben, für eine Fortsetzung zwölf Monate später hatte es dann anscheinend nicht

mehr gereicht. „Ich hab' die Bude zusammen mit zwei Freunden übernommen“, erzählt Kalle Grömmer und muss dabei grinsen. Mit nur 40 Litern Punsch, die er in seiner „winzigen Küche zu Hause“ zubereitet hatte, wollte er ein ganzes Wochenende bestreiten. „Die Leute haben uns ausgelacht.“ Nichtsdestotrotz, Spaß hat es dem Trio gemacht, so sehr, dass es in den folgenden Jahren wieder „Heilmeyer's Wichtelhaus“ in der Adventszeit betrieben hat. Irgendwann war sogar sonntags geöffnet. „Wir waren damals die ersten und einzigen, die das gemacht haben, sonst war da niemand.“ Das hat natürlich „ein bisschen verlassen“ ausgesehen, aber irgendwann sprach sich die Nachricht herum und die Leute kamen.

Das ging gut, aber nicht allzu lange. Denn Grömmer und sein damaliger Partner mussten die Hütte jedes Wochenende auf- und wieder abbauen, da der erweiterte Markt ja nur am Wochenende stattfand und -findet. Eine Anfrage bei der Stadt nach einem anderen Ort, wo die Wichtelhütt'n – den Namen hatte die Bude schnell weg („Ich bin ja nicht der Größte, deswegen hat man mich 'du Wichtel' gerufen“) – brachte den Spitalplatz auf den Plan. Zwei Jahre, 2004 und 2005, war die Wichtelhütt'n dort. Ein Jahr später erst wanderte die kultgewordene Glühweinbude an den Ort, wo sie auch heute noch steht, den Hofgarten.

Unter den Bäumen des Biergartens hat die Schenke noch zusätzlich an Ambiente dazu gewonnen. Hier trifft sich jeder, der es gemütlich hat, der Italiano (Punsch mit Amaretto), Sportler (Punsch mit Rum) und Co. genießen will. Das Alter

oder die soziale Schicht spielen an einem Wichtel-Abend keine Rolle, die Gesellschaft der Punsch-Genießer ist ein Querschnitt durch die Neuburger Bevölkerung. Ihre Gäste, so sagen die Hütt'n-Betreiber, würden die Kleinigkeiten, welche die Wichtelhütt'n so einzigartig machen, sehr schätzen. Für die Details ist seit einigen Jahren auch Rüdiger Mahlo mitverantwortlich.

Vor sechs Jahren stieg er, den man in Neuburg eigentlich nur als „Junior“ kennt, als Partner von Kalle Grömmer in das Geschäft mit ein. „Ich hab' da nicht lange überlegen müssen. Das funktioniert, das gefällt mir, das mach' ich gern“, sagt Junior. Seit seinem 18. Lebensjahr arbeitet er nebenher im Gastro-Bereich, in der Wichtelhütt'n ist er seit elf Jahren dabei. Zum Schlossfest 2007 – die Wichtelhütt'n steht als „Kellerschenke“ gegenüber dem Lager der Landsknechte – hat er bereits die Regie als vollwertiger Partner übernommen.

Viel hat das Duo Grömmer-Mahlo in das gemeinsame Unternehmen investiert – vor allem Zeit und Arbeit. Nicht zuletzt in diesem Jahr waren die Vorbereitungen für die Punsch-Saison, die heuer übrigens am 29. November zusammen mit dem Neuburger Weihnachtsmarkt beginnt, sehr schweißtreibend. Denn: Eine neue Hütte musste her. „Die alte Wichtelhütt'n ist uns schlicht zu klein geworden. Wenn du mit sechs Leuten dadrin arbeitest, dann trittst du dir regelmäßig gegenseitig auf die Füße“, sagt Rüdiger Mahlo. Das neue Modell ist deshalb geräumiger und, weil der Platz im Biergarten eh schon beschränkt ist, musste eine zweite Bude, in der in den vergangenen Jahren Essen verkauft wurde, weichen. Was „zu beißen“ wird es aber trotzdem auch in diesem Jahr geben.

Wer nun allerdings denkt, dass wegen des Neubaus die altgediente Hütte, die schon so viele Feier-Abende und Veranstaltungen begleitet hat, in Rente geschickt oder gar dem Holzofen zum Fraß vorgeworfen wird, der irrt. Sie steht dieses Jahr für zwei Wochenenden im Hof des Neuburger Schlosses. Der Verkehrsverein, Veranstalter des

Christkindlmarktes am 2. und 3. Advent, erweitert sein Angebot vom Karlsplatz bis ins Schloss hinunter. Verständlich, dass ein Neuburger Original wie die Wichtelhütt'n auch dort vertreten ist.

Oben wie unten, im Schlosshof und im Hofgarten, werden dieses Jahr wieder solche Sprüche fallen



So war das damals: Für zwei Jahre stand die Wichtelhütt'n auf dem Spitalplatz vor dem Christbaum.

wie „Die letzte Runde erst in einer Stunde“, werden zwischen Weihnachtsklassikern auch mal die Toten Hosen aus den Musikanlagen erklingen, heiße Getränke mit besonderen Namen ausgeschenkt, kurzum: Dieses Jahr wird an zwei Orten „gewichtelt“.

**Digital** Die Wichtelhütt'n hat eine eigene Homepage im Internet, sie ist unter [www.wichtelhuettenworld.de](http://www.wichtelhuettenworld.de) zu finden.



Dass Kalle Grömmer (links) und Rüdiger „Junior“ Mahlo vor allem mit Spaß bei der Arbeit sind, merkt man. Fotos (4): privat

